

Die Regionalen Fachberater Geschichte

Rheinland-Pfalz

Heko - Umgang mit Heterogenität konkret am Gymnasium

Der Beitrag des Faches Geschichte zum Umgang mit Heterogenität

mit Beiträgen von:

Hans Berkessel, IGS Kurt Schumacher Ingelheim
Daniel Bernsen, Eichendorf-Gymnasium Koblenz
Walter Helfrich (†), Gymnasium am Kaiserdom Speyer
Otmar Nieß, Max-Planck-Gymnasium Trier
Kai Willig, Staatl. Aufbaugymnasium Alzey / Landeskunstgymnasium



Mainz im März 2013

Ausschnitt:

**Binnendifferenzierte Gruppenarbeiten im
Geschichtsunterricht**

am Beispiel der Wirtschaftskrisen der Weimarer Republik

In Zeiten, in denen Schule und Gesellschaft grundlegenden Veränderungen unterworfen sind, ist Unterricht ohne die Berücksichtigung verschiedenster Formen von Heterogenität kaum noch denkbar. Gerade im Fach Geschichte bieten sich vielfältige Möglichkeiten, den verschiedenen Erscheinungsformen von Heterogenität nicht nur pädagogisch gerecht zu werden, sondern sie didaktisch und methodisch zum Prinzip der Unterrichtsgestaltung zu machen. Dies wird seit längerem in der geschichtsdidaktischen Literatur intensiv diskutiert und eingefordert, allerdings gibt es hierzu bisher vergleichsweise wenige Unterrichtsbeispiele.¹

Neben individuellen Voraussetzungen der Lernenden wie Arbeitshaltung, Interessen, Lerntempo, Leistungsbereitschaft usw., die Gestaltung und Erfolg des Unterrichts beeinflussen, können für historisches Lernen folgende Faktoren besonders relevant sein: Herkunft, Kultur, Sprache, Geschlecht u. a. m. In ihrer historischen Bedingtheit und Relevanz sind diese Faktoren zugleich selbst Gegenstand des Geschichtsunterrichts.

Der Geschichtsunterricht ermöglicht und erfordert binnendifferenziertes und individualisiertes Lernen auf folgenden Ebenen:

- 1) Wahl des Unterrichtsthemas
- 2) Wahl der Materialien
- 3) Methoden und Sozialformen
- 4) Aufgaben

Zusätzlich können auch Lernstandskontrollen sowie Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung ganz oder teilweise differenziert erfolgen.

Auf der Grundlage der obigen Strukturierung wurden einzelne Beispiele seitens der Fachberater ausgearbeitet, die im Folgenden in ihrer Grundkonzeption kurz vorgestellt werden sollen. Es wurde an dieser Stelle darauf verzichtet, die recht umfangreichen Ausarbeitungen, die allen Fachberatern vorliegen, im Detail wiederzugeben. Bei Bedarf kann jedoch jederzeit darauf zurückgegriffen werden.

¹ Vgl. Kühberger, Christoph / Windischbauer, Elfriede: Individualisierung und Differenzierung im Geschichtsunterricht. Offenes Lernen in Theorie und Praxis, Schwalbach / Taunus 2011; Wenzel, Birgit: Kreative und innovative Methoden. Geschichtsunterricht einmal anders. Schwalbach / Taunus 2010; Adamski, Peter: Gruppen- und Partnerarbeit im Geschichtsunterricht. Historisches Lernen kooperativ. Schwalbach / Taunus 2010; Windischbauer, Elfriede: Offene Lernformen im Geschichtsunterricht, in: GWU 57 (2006), S. 628-650; Strotzka, Heinz / Windischbauer, Elfriede / Delahajj, Emile: Offenes Lernen im Geschichtsunterricht für die Sekundarstufe I unter besonderer Berücksichtigung der Integration und des Interkulturellen Lernens, Wien 1999; Zeitschrift „Geschichte lernen“: Heft „Differenzierung“, Nr. 123 (2008); Heft „Gruppenarbeit und kooperatives Lernen“, Nr. 131 (2009).

Es liegen folgende Ausarbeitungen vor:

Thema	Jahrgangsstufe	Beitrag zu Heko
Das Alte Ägypten	7	Kollaboratives Lernen
Die Französische Revolution	9	Offenes Lernen (Portfolio)
Imperialismus	9	Projektunterricht, Offenes Lernen
Inflation und Weltwirtschaftskrise	10	Binnendifferenzierte Gruppenarbeiten
Widerstand gegen den Nationalsozialismus (an Beispielen regionaler Geschichte)	10	Stationen-Lernen
<i>Themen- und Jahrgangsstufenübergreifend</i>	7-12 7-10	Lernen durch Lehren Möglichkeiten der Diagnostik

Der aktuelle Stand der Kompetenzorientierung und die Entwicklung des neuen Lehrplans für die Sekundarstufe I wurden dabei berücksichtigt. Die Unterrichtsbeispiele sollen den Kolleginnen und Kollegen als Anregung dienen. Die Weiterentwicklung binnendifferenzierter Unterrichtseinheiten bleibt eine gemeinsame Aufgabe aller am Geschichtsunterricht Beteiligten.²

*

² Einen Überblick über die verschiedenen methodischen Möglichkeiten bietet seit kurzem das Heft der Praxis Geschichte 3/2012 in der Rubrik Unterrichtspraxis: Goebel, Eva: Differenzierung. Aufgaben, Methoden und Lernbegleitung: Praxis Geschichte 3/2012, Beilage I-III.

Beispiel: Die Inflation des Jahres 1923

Didaktische Informationen

Die vorliegende Unterrichtseinheit fokussiert das Thema der Krise der Weimarer Republik auf das Jahr 1923 und den Schwerpunkt „Inflation“. Dieses Thema ermöglicht einmal eine Retrospektive, nämlich die Ursachen der Entwicklung in den vergangenen Geschehnissen (Erster Weltkrieg, Niederlage, Versailler Friedensvertrag, Gründung der Weimarer Republik) zu sehen. Ebenso erlaubt es die Sicht nach vorne, die unmittelbaren Auswirkungen auf die Weimarer Republik, die dann folgende Weltwirtschaftskrise und den Ausblick auf die Bedeutung von Inflationsangst bis in die Gegenwart. Das konkrete Thema Inflation gestattet sodann die Behandlung von außen- und innenpolitischen sowie wirtschaftlichen und sozialen Interdependenzen.

In den Ablauf der Gruppenarbeit wurden Aufgaben mit einfachen, gehobenen und schwierigen Anforderungen eingebaut, um eine differenzierte Behandlung des Themas zu ermöglichen. Unbeschadet dieser Differenzierung sollten folgende Ziele auf jeden Fall erreicht werden:

- 1.) Den Verlauf der Inflation kennen.
- 2.) Ursachen und Ereignisse mit der Inflation verbinden können.
- 3.) Auswirkungen der Inflation erkennen.
- 4.) Die Angst vor Inflation als überzeitliches Phänomen bestimmen.
- 5.) Im Internet nach Informationen recherchieren.
- 6.) Statistiken und Grafiken auswerten.
- 7.) Unterschiedliche Quellen auswerten.
- 8.) Texte visualisieren.
- 9.) Textarbeit am Bildschirm zielgerichtet erproben.

Die Beispiele der Gruppenarbeiten sind weder vollständig noch absolut zu sehen. Einzelne Beispiele können gestrichen, andere hinzugesetzt werden. Die vorliegenden Beispiele gestatten sowohl die Arbeit mit dem Lehrbuch als auch die Recherche im Internet, um die digitalen Möglichkeiten zu nutzen. Einige schwer zugängliche Quellen werden als Beispiele in einer ausführlichen Fassung später einbezogen. Die Konzeption bevorzugt eindeutig die Arbeit im schulischen PC- Arbeitsraum bzw. mit den Notebookkoffern.

Zur Ergebnissicherung sollte je nach ausgewählten Aufgaben ein strukturiertes Schaubild als Abschluss vorgelegt, im Unterrichtsgespräch erarbeitet, oder in Form einer Folie demonstrativ eingesetzt werden.

Beispiel: siehe „Die Inflation 1923“!

Materialteil:

1923

Ermittlung der Inflation im Verlauf des Jahres durch

- Recherche von Geldscheinen, Notgeld, usw.
- oder Recherche von Preisen für Güter des täglichen Bedarfes
- oder Beispiel Briefmarken (<http://www.wr-unterricht.de/inflation/inflation-briefporto.html>)
- oder: http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/4632/als_die_mark_vernichtet_wurde.html

Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 1923

- Erstellt aus einer Karte der Weimarer Republik eine Übersicht der wichtigen Ereignisse des Jahres 1923:
- Eine Vorlage zur Karte findet sich: http://wiki.zum.de/images/3/34/Deutsches_Reich2.png
Material aus: <http://www.dhm.de/lemo/html/1923/index.html>
- Denkbar ist auch eine Präsentation mit der Software PREZI (<https://prezi.com/>)!

Separatismus:

- Erforscht zunächst, was Separatismus damals bedeutete!
- Sucht Beispiele aus der näheren Umgebung!
Eine Hilfe bietet: <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/innenpolitik/separatisten/index.html>
Sowie: http://www.bpb.de/themen/YJWUL0,13,0,Kampf_um_die_Republik_1919_1923.html
Umfangreich: http://www.uni-protokolle.de/Lexikon/Rheinischer_Separatismus.html
Zum pfälzischen Separatismus: <http://www.graeberspindler.de/>

Der Hitler-Putsch:

- Rekonstruiert den Ablauf der Ereignisse beim Hitler-Putsch anhand der Text- oder Quellensammlung:
z. B. <http://www.dhm.de/lemo/html/1923/index.html>
sowie <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/gewalt/hitler/index.html>
ferner: http://www.lsg.musin.de/geschichte/geschichte/lkg/hitlerputsch_1923.htm
aus zeitgenössischen Zeitungen:
Beispiele finden sich im Artikel: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hitlerputsch>
oder mithilfe des Films: „Hitler vor Gericht“
(Informationen z. B. http://de.wikipedia.org/wiki/Hitler_vor_Gericht oder Lehrbuch!

Zeitzeugen berichten (Oral History):¹

- Recherchiert wie Zeitzeuginnen / Zeitzeugen das Jahr 1923 erlebt haben:
- <http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=1875>
oder: <http://www.gedaechtnis-der-nation.de/>
- Alternative: Portale wie „einestages“ bei SPIEGELONLINE (<http://einestages.spiegel.de/>).

Dokumentation im Film: Gustav Stresemann

- Erstellt zu Stresemanns Leben eine Biographie in Form einer Mindmap. Informationen entnehmt dem Geschichtsbuch oder dem Internet.
- Beschreibt, wie Stresemann in der Filmdokumentation „Die Deutschen II 10“ dargestellt wird. Informationen zum Film bieten das Portal des ZDF und des Geschichtslehrerverbandes. Siehe: <http://www.zdf.de/die-deutschen/gustav-stresemann-und-die-republik-5382658.html>
- Vergleicht Stresemann und Hitler in einer Tabelle, die Aussagen über Herkunft, politische Prägung, die Ziele und Methoden als Politiker macht. (Ihr könnt auch spekulativ überlegen, ob und wie Stresemann, der 1929 starb, als Politiker in der Weltwirtschaftskrise gehandelt hätte.)

Die Folgen für Deutschland

- Finde heraus, worin der Dawes-Plan bestand und erstelle hierzu ein Schema!
- Überlege, in welcher finanziellen Situation sich Deutschland nach der Inflation befand!
- Finde heraus, was mit den Staatsanleihen Deutschlands nach 1933 passierte! Hilfen finden sich Internet, z. B.: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,711446,00.html>!

Methodische Hinweise:

siehe unter anderem die Hinweise bei http://www.koerberstiftung.de/fileadmin/user_upload/bildung/geschichtswettbewerb/pdf/2015/Arbeitsblaetter_zur_historischen_Projektarbeit.pdf :

Hier liegen Arbeitsblätter vor, die Anregungen geben zur Arbeit mit Bildern, Fotos, Zeitzeugeninterviews, Mindmap, Kartenarbeit usw.

Alternativ verwendbar z. B.:

<http://www.ammermann.de/>

oder: Handreichung „Zeugen der Zeit. Anregungen für Zeitzeugengespräche in Unterricht und Jugendarbeit“ (PZ-Information 2/2006); digital jetzt: http://bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/bildung-rp.de/downloads/PL/PL-Informationen/Materialien-Downloads/PZinfo_2006_02_Zeugen_der_Zeit.pdf

Zur Ergebnissicherung: Grundsätzlich sollen alle Gruppenergebnisse im Unterricht besprochen werden. Je nach Anzahl der Gruppen und Umfang der Ausarbeitungen ist zu entscheiden, ob dies im Rahmen von Präsentationen oder z. B. in einem Unterrichtsgespräch geschieht. Wichtig ist als Abschluss auch zur Absicherung des Basiswissens ein strukturiertes Schaubild:

Beispiel: siehe „Die Inflation 1923“!

¹ Derzeit geben die meisten Zeitzeugenportale noch wenig Auskunft speziell zu den Themen Inflation 1923 und Weltwirtschaftskrise 1929. Deshalb ist es ratsam alternative Möglichkeiten zu überlegen, insbesondere Erlebnisberichte wie sie auf einzelnen Portalen wie „einestages“ unter Angabe der Jahreszahl zu finden sind.

Beispiel: Die Weltwirtschaftskrise seit 1929

Didaktische Informationen

Die vorliegende Unterrichtseinheit fokussiert das Thema Ende der Weimarer Republik auf die Weltwirtschaftskrise ab 1929 und den Schwerpunkt der wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung. Das Thema ermöglicht einmal eine Retrospektive, nämlich die Ursachen der Entwicklung in den vergangenen Geschehnissen (Erster Weltkrieg, Niederlage, Versailler Friedensvertrag, Gründung der Weimarer Republik, Inflation, Dawes-Plan, Verschuldung Deutschlands) zu sehen. Ebenso erlaubt es die Sicht nach vorne, die unmittelbaren Auswirkungen auf die Weimarer Republik, die dann folgende politische Radikalisierung, die zum Ende der Republik führte, und den Ausblick auf mögliche Vergleichbarkeit mit den Vorgängen der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise(n). Das konkrete Thema Weltwirtschaftskrise gestattet sodann die Behandlung von außen- und innenpolitischen sowie wirtschaftlichen und sozialen Interdependenzen.

In den Ablauf der Gruppenarbeit wurden Aufgaben mit einfachen, gehobenen und schwierigen Anforderungen eingebaut, um eine differenzierte Behandlung des Themas zu ermöglichen. Unbeschadet dieser Differenzierung sollten folgende Ziele auf jeden Fall erreicht werden:

1. Ursachen und Ablauf der Weltwirtschaftskrise kennen.
2. Die finanztechnischen Zusammenhänge und besonders die Auswirkungen auf das Deutsche Reich erarbeiten.
3. Die Wirtschaftskrise als Ursache zunehmender politischer Radikalisierung verstehen.
4. Im Internet nach Informationen recherchieren.
5. Statistiken und Grafiken auswerten.
6. Unterschiedliche Quellen auswerten.
7. Texte visualisieren.
8. Textarbeit am Bildschirm zielgerichtet erproben.

Die Beispiele der Gruppenarbeiten sind weder vollständig noch absolut zu sehen. Einzelne Beispiele können gestrichen, andere hinzugesetzt werden. Die vorliegenden Beispiele gestatten sowohl die Arbeit mit dem Lehrbuch als auch die Recherche im Internet, um die digitalen Möglichkeiten zu nutzen. Einige schwer zugängliche Quellen werden als Beispiele in einer ausführlichen Fassung später einbezogen. Die Konzeption bevorzugt eindeutig die Arbeit im schulischen PC- Arbeitsraum bzw. mit den Notebookkoffern.

Zur Ergebnissicherung sollte je nach ausgewählten Aufgaben ein strukturiertes Schaubild als Abschluss vorgelegt, im Unterrichtsgespräch erarbeitet, oder in Form einer Folie demonstrativ eingesetzt werden.

[Als Beispiel siehe: Folie „Der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise“!](#)

Materialien:

Weltwirtschaftskrise

Statistikrecherche

- z.B. Wirtschaftsverlauf: http://www.schulklausuren.de/upload/geschichte_wwk1.png oder <http://www.lsg.musin.de/geschichte/geschichte/lkg/BSPDRWeltkrise.png>
- Arbeitslosigkeit: <http://www.weltwirtschaftskrise.net/arbeitslosigkeit.gif>
- Außenhandel: <http://www.dhm.de/lemo/objekte/statistik/epauhand/index.html>

Verlauf der Weltwirtschaftskrise

- Erstellt ein Schaubild zur Weltwirtschaftskrise, das folgende Gesichtspunkte erfasst:
 1. Die USA waren gegenüber der Vorkriegszeit aus einem Schuldnerland zu einem Gläubigerland geworden, dem die meisten europäischen Staaten verpflichtet waren.
 2. Die Überproduktion führte zu einem Abschwung der Wirtschaft.
 3. Die Kreditnehmer waren gezwungen, Wertpapiere abzustoßen. Das führte zu rapiden Kursstürzen.
 4. Deutschland zahlte seine politischen Schulden, indem es in noch viel größerem Umfang kommerzielle Schulden machte.
 5. Unter diesen Umständen schrumpften die Devisenbestände auf ein Drittel zusammen. Auch Deutschland erlebte jetzt eine Wirtschaftskrise.

Zeitungsberichte

- Sucht im Internet nach Bildern zum Schwarzen Freitag 1929. Z. B.: http://www.focus.de/wissen/videos/eine-harte-zeit-die-weltwirtschaftskrise-traf-deutschland-mit-voller-wucht_id_4563971.html oder: <https://www.in-die-zukunft-gedacht.de/de/page/68/epochen-abschnitt/27/epochen.html>
- Erarbeitet mit Hilfe der Bilder Ursachen und Verlauf des Börsenkrachs!
(In Anlehnung an: Stefan Schuch, Schwarzer Freitag und Weltwirtschaftskrise 1929/1930, Quelle: <http://www.lehrer-online.de>)

Politische Folgen

- Recherchiert über die politischen Folgen, die die Weltwirtschaftskrise 1930 in Deutschland auslöste! Hierzu gehören das Ende der großen Koalition, die Bildung der neuen Regierung Brüning, die Auflösung des Reichstages und die Wahlen im September. Benutzt hierzu das Geschichtsbuch oder die Seiten von <http://www.dhm.de/lemo/>!

Wahlen 1930

- Recherchiert Wahlergebnisse in der Folge der Weltwirtschaftskrise z. B.: <http://www.wahlen-in-deutschland.de/awrtw.htm>
sowie: http://www.gonschior.de/weimar/Deutschland/Uebersicht_RTW.html
- Ermittelt die Bedeutung für die Reichsregierung: z. B. aus http://www.gonschior.de/weimar/Deutschland/Uebersicht_Reg.html
- Stellt fest: Was kennzeichnet das Wahlergebnis des Jahres 1930 gegenüber den bisherigen Wahlen?

Wahlkampf 1930

- Sucht Wahlplakate der folgenden Parteien: Zentrum, SPD, KPD, BVP, DVP, DDP, NSDAP, DNVP.
Online z. B.: <http://www.wahlplakate-archiv.de/parteien/>
- Erstellt eine Collage der Plakate!
- Macht eine Übersicht über die wesentlichen Programmaussagen!

Radikalisierung:²

- Stellt in einem Zeitstrahl die politische Radikalisierung in Folge der Weltwirtschaftskrise dar
- Benutzt z. B. als Informationsquellen folgende Internetseiten:
http://www1.bpb.de/themen/I2FWNH,4,0,Zerst%F6rung_der_Demokratie_1930_1932.html#art4
sowie <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/industrie/wirtschaftskrise/index.html>
- Denkbar ist auch eine Präsentation mit der Software PREZI (<https://prezi.com/>)!

Zeitzeugen erzählen (Oral History):³

- Recherchiert wie Zeitzeuginnen / Zeitzeugen das Jahr 1929 erlebt haben:
z. B.: <http://www.gegenfrage.com/10-tipps-von-zeitzeugen-der-grosen-depression-1929/>
- Alternative: Portale wie „einestages“ bei SPIEGELONLINE (<http://einestages.spiegel.de/>).
- Informiert Euch über die Situation arbeitsloser Menschen damals. Ein Einstieg bietet: http://www.zum.de/psm/weimar/alu_karte.php!

2 Nach: Stefan Schuch, Schwarzer Freitag und Weltwirtschaftskrise 1929/1930,
Fundort: <http://www.lehrer-online.de>

3 Derzeit geben die meisten Zeitzeugenportale noch wenig Auskunft speziell zu den Themen Inflation 1923 und Weltwirtschaftskrise 1929. Deshalb ist es ratsam alternative Möglichkeiten zu überlegen, insbesondere Erlebnisberichte wie sie auf einzelnen Portalen wie „einestages“ unter Angabe der Jahreszahl zu finden sind. Der ZDF-Film „Die Deutschen im 20. Jahrhundert 1. Die ruhelose Republik“ bietet in Ausschnitten auch die Erzählungen von Zeitzeugen an.

Und heute?

Zum Einstieg Titel und Titelblatt des SPIEGEL 27.04.2009

(<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-65169698.html>)

- Häufig wurde und wird die Weltwirtschaftskrise von 2008 mit der von 1929 verglichen. Untersucht anhand einiger Statistiken zu wichtigen Wirtschaftsdaten, die die Wochenzeitung „Die Zeit“ publiziert hat, die beiden Krisen und zieht entsprechende Schlüsse. Als Textgrundlage möglich: <http://www.zeit.de/online/2009/16/bg-krise>
- Stellt die Ergebnisse in einem Kurzreferat / gebundenen Text dar

(In Anlehnung an: Stefan Schuch, Schwarzer Freitag und Weltwirtschaftskrise 1929/1930,

Quelle: <http://www.lehrer-online.de>)

Methodische Hinweise:

siehe unter anderem die Hinweise bei http://www.koerberstiftung.de/fileadmin/user_upload/bildung/geschichtswettbewerb/pdf/2015/Arbeitsblaetter_zur_historischen_Projektarbeit.pdf:

Hier liegen Arbeitsblätter vor, die Anregungen geben zur Arbeit mit Bildern, Fotos, Zeitzeugeninterviews, Mindmap, Kartenarbeit usw.

Alternativ verwendbar z. B.:

<http://www.ammermann.de/>

oder: Handreichung „Zeugen der Zeit. Anregungen für Zeitzeugengespräche in Unterricht und Jugendarbeit“ (PZ-Information 2/2006); digital jetzt: http://bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/bildung-rp.de/downloads/PL/PL-Informationen/Materialien-Downloads/PZinfo_2006_02_Zeugen_der_Zeit.pdf

Zur Ergebnissicherung:

Grundsätzlich sollen alle Gruppenergebnisse im Unterricht besprochen werden. Je nach Anzahl der Gruppen und Umfang der Ausarbeitungen ist zu entscheiden, ob dies im Rahmen von Präsentationen oder z. B. in einem Unterrichtsgespräch geschieht. Wichtig ist als Abschluss auch zur Absicherung des Basiswissens ein strukturiertes Schaubild

Als Beispiel siehe: Folie „Der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise“!

Schriftliche Hausaufgabenüberprüfung (Die Weimarer Republik 1930)

Lies die folgenden drei Aufgaben und entscheide Dich für eine der Aufgaben. Beachte: Die Schwierigkeitsgrade der Aufgaben entsprechen der Anordnung (1 – sehr schwer, 2 – schwer, 3 – mittel).

Aufgaben

1. Interpretiere den Kommentar der Frankfurter Zeitung (Text) vom 15.09.1930! Beziehe die unmittelbare und weitere Geschichte der Weimarer Republik während des Jahres ein!
2. Erkläre das Wahlergebnis vom 15.09.1930 aus der Grafik und ordne die Wahl in den Verlauf des Jahres 1930 ein!
3. Stelle dar, was während des Jahres 1930 in der Weimarer Republik geschah!

Text: Frankfurter Zeitung am 15.9.1930 zum Ergebnis der Reichstagswahl:

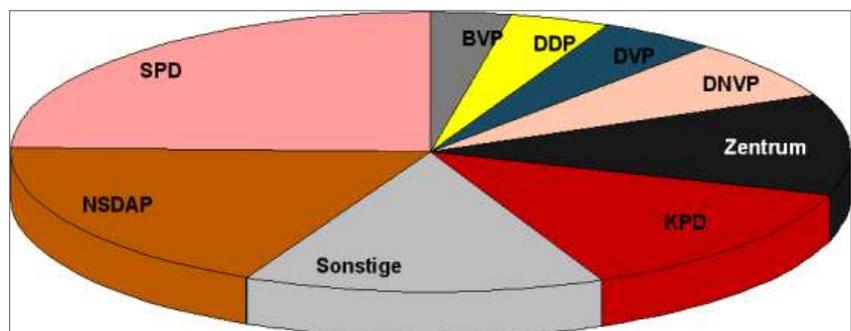
"Erbitterungs-Wahlen also, in denen eine aus vielen Quellen gespeiste Stimmung, durch eine wilde Verhetzung aufgewühlt, sich in radikalen Stimmzetteln entlud. Kein positiver Wille, auch nicht der zu einem wirklichen Umsturz des heutigen Staates, nicht einmal der zu dem gewaltigen Versuch eines Umsturzes unserer heutigen außenpolitischen Grundlagen, steht hinter einem großen Teil dieser radikalnegierenden Stimmen. Ein solcher Umsturz-Wille ist, wir dürfen uns wahrhaftig nicht in Illusionen wiegen, bei einem Teil sicherlich vorhanden. Der andere Teil hat lediglich Protest gewollt. Protest - auch hierüber dürfen wir uns keine Illusionen machen, und am allerwenigsten dürfen das diejenigen Parlamentarier und sonstigen Parteistellen, die es zunächst angeht - gegen die Methode des Regierens oder Nichtregierens, des entschlosslosen parlamentarischen Parlamentierens der letztvergangenen Jahre, die jedem anderen missfallen haben als den Parlamentariern, die sie betrieben. Protest gegen wirtschaftliche Not, die furchtbar ist und die viele, zum Teil aus ehrlicher Verzweiflung, zum anderen bloß aus dem Ärger über diese oder jene Einzelmaßnahme, einfach in die Stimmung treibt: die Partei, für die sie bisher gestimmt hatten, habe ihnen nicht geholfen, also versuche man es nun einmal mit der anderen Tonart. Hitler verspricht ja Macht, Glanz und Wohlstand. Also! (..)

Wie aber wäre es, wenn Hitler jetzt wirklich die Möglichkeit erhielte, die Macht zu ergreifen? Er stünde nackt und bloß und wüsste in Wirklichkeit nichts, gar nichts, um seine Versprechungen zu erfüllen und Deutschland aus der Not herauszuführen."

Aus: W. Tormin, Die Weimarer Republik, S. 197.-

Grafik zum Wahlergebnis:

SPD 24,5 %
NSDAP 18,3 %
KPD 13,1 %
Zentrum 11,8 %
DNVP 7,0 %
DVP 4,5 %
DDP 3,8 %
BVP 3,0 %
Sonstige Parteien 13,9 %



Aus: <http://www.dhm.de/lemo/objekte/statistik/wa19303/index.html>. – Zahlen nach StJbDR, 1933, S. 539.-

Erwartungshorizont zur Schriftlichen Hausaufgabenüberprüfung

Zu 1)

Der Text kommentiert das Ergebnis der Reichstagswahl vom 15.09.1930. Dabei steht für den Autor im Vordergrund der Wahlerfolg der NSDAP. Er sieht diesen Wahlerfolg als Ergebnis der Politik der letzten Jahre an (Ende der großen Koalition, Rolle der Parteien im Parlament, Brüning's Regierungspolitik, Präsidialkabinett usw.). Im Fall einer tatsächlichen Regierungsübernahme der NSDAP äußert er die Überzeugung, dass dieser Vorgang zur Aufdeckung der Konzeptionslosigkeit der NSDAP führen würde. Hier kann eine entsprechende Kritik an dieser Prognose im Hinblick auf das tatsächlich 1933 eingetretene angebracht sein. Für die Analyse erheblich ist die Unterscheidung zwischen radikalem Umsturzwillen bei einem Teil der Wählerschaft und der Unterstellung einer Protesthaltung bei der Mehrheit der NSDAP-Wählerinnen und -Wähler.

Hilfreich zur weiteren Beantwortung ist das Erkennen, dass auf der Grundlage des Wahlergebnisses eine Regierungsbildung unmöglich zu betreiben ist (Erstarken der radikalen Kräfte rechts und links), wie in Aufgabe 2 gefordert, sowie die Darstellung des Jahres 1930 mit den wesentlichen Aspekten (siehe hierzu unter 3).

Zu 2)

Erwartet werden kann, die Beschreibung und Erklärung des Wahlergebnisses mit den deutlichen Gewinnen für die NSDAP, deutlichen Verlusten bei DNVP, DDP und DVP, geringen Verlusten bei der SPD und einem stabilen Ergebnis bei Zentrum, BVP und KPD. Der Wahlerfolg der NSDAP geht also zu Lasten der bürgerlichen Parteien (DDP, DVP) und der nationalen Konkurrenz (DNVP). Zusätzlich erreichte die NSDAP überdurchschnittlichen Zuwachs bei den Erstwählerinnen und Erstwähler. Ein deutlicher Teil des Wahlerfolges ist auch auf die Mobilisierung bisheriger Nichtwählerinnen und Nichtwähler zurückzuführen. Im Ergebnis führt das Wahlergebnis zu einer Situation im Reichstag, die aufgrund der starken Anteile der radikalen Kräfte eine Regierungsbildung nicht zulässt und damit das Instrument der vom Reichspräsidenten abhängigen Regierung (Präsidialkabinett) zur alleinigen Alternative gegenüber der Einbeziehung eines Teils der radikalen Parteien in eine Regierung macht. Zusätzlich sollte dieser Verlauf in das Geschehen des Jahres 1930 einbezogen werden.

Zu 3)

Erwartet wird eine Darstellung, die mindestens die folgenden Aspekte beinhaltet:

- das Scheitern der großen Koalition an der Finanzierung der Arbeitslosenversicherung (SPD gegen DVP, Regierungsvertreter in der SPD gegen Gewerkschaftsflügel),
- als Folge die Einsetzung eines Präsidialkabinetts Brüning mit einem auf Sparen und Verzicht angelegten Programm, das die Wirtschaftskrise in Deutschland verschärfte, in der Annahme, die Krise dann schneller überwinden zu können,
- mehrheitliche Ablehnung einer Vorlage der Reichsregierung zur Deckung des Haushaltes auf Betrieben der SPD,
- die Auflösung des Reichstages als Folge dieses Beschlusses durch den Reichspräsidenten
- die daraufhin erfolgte Wahl im September,
- Weiterregieren Brüning's mithilfe von Notverordnungen.

Die Inflation 1923

Schleichende Inflation bis 1923:

Galoppierende Inflation 1923:



Folgen des Ersten Weltkrieges:

- Fehlende Deckung der Währung in Gold
- Krieganleihen
- Aufblähung des Geldvolumens

Nach dem Krieg:

- Abgabe der Handelsflotte
- Kriegsfolgekosten, z. B. Witwenrenten, Versehrtenrenten usw.
- Wirtschaftlicher Wiederaufbau
- Belastung durch Reparationen

Wirtschaftliche Folgen:

- Anstieg der Geldmenge
- Knappheit an Konsumgütern
- Steigende Löhne
- Staatsverschuldung

1923:

- Kosten durch Ruhrkampf: Lohnfortzahlungen der Arbeiter im Ruhrkampf, fehlende Steuereinnahmen
- Finanzierung der Staatskosten über Kredite
- Weitere Aufblähung der Geldmenge durch Betätigung der Notenpresse

Folgen:

- Entschuldung des Staates
- Sicherung der Sachwerte z. B. Immobilien und Fabriken
- Völlige Verluste für Sparer und Bezieher von Lohn

Ende der Inflation:

- Einstellung des Ruhrkampfes
- Einrichtung der



Mittel und langfristige Folgen:

- Weiter steigende Radikalisierung in der Politik (bereits 1923 belegbar durch Separatismus, Putschversuche u.a. 8.11.1923)
- Inflation als politische Hypothek der Weimarer Republik

Der Ausbruch der Weltwirtschaftskrise

USA:

Umstellung von Kriegs-
auf Friedenswirtschaft

Steigende Nachfrage

Produktion ->
Überproduktion

Erhöhung der Güter,
Dienstleistungen und
Einkommen

Aufblähung des
Kreditvolumens

Überhöhte
Aktienwerte

Panikverkäufe

Kurssturz (Down
Jones)

Fehlende Liquidität

Rückforderung der kurzfristigen Kredite aus Europa,
insbesondere aus Deutschland, durch die Banken in den USA

Deutschland:

Fehlende Finanzmittel in der Wirtschaft:

- Fehlende Nachfrage
- Entlassungen
- Kurzarbeit
- Produktionseinbruch
- Massenarbeitslosigkeit



Belastung der erst 1927 gegründeten
Arbeitslosenversicherung
Bruch der großen Koalition
Bankenkongresse (Beginn 1931 Danat)
Verschärfung der Krise durch die
Deflationspolitik der Reichsregierung